

A N F A N G J U N I E R S C H E I N T :

HELLAS

im Evangelium

von

DR. EDUARD WECHSSLER

Prof. an der Universität Berlin

Rund 400 Seiten, Leinen
(mit wirkungsvollem Schutzumschlag)
etwa RM 8.-

Eduard Wechsler ist Wissenschaftler, Philologe, Forscher. Das Ergebnis zehnjähriger Forschungsarbeit, gewachsen aus dem Studium Dantes und verinnerlicht durch persönliche Erlebnisse, legte er in seinem Lebenswerk: „Hellas im Evangelium“ nieder. Am Tage seines offiziellen Abschieds von der Universität reihte sich an die vielen Auszeichnungen die außerordentliche Ehrung durch eine vom Führer unterzeichnete Urkunde. – Von früh an sah sich Wechsler, wie noch jeder, bei der Aufdeckung und Verfolgung geistesgeschichtlicher Entwicklung vor den geschichtlichen Voraussetzungen des Christentums als vor einem scheinbar unüberwindlichen Hindernis. Er umging es nicht. Er näherte sich ihm von einem neuen Standpunkt, dem der geistigen Herkunft und geistigen Form Christi, und untersuchte jenes Problem, das seit Augustin zwischen Antike und christlicher Welt, zwischen alter und neuer Menschheitsgeschichte wie ein Abgrund klafft. – Wechsler sieht die Aufgabe seines Buches darin, diesen Abgrund zwischen Antike und Christentum zu schließen. Wie im Titel die feindlichen Begriffe in organischer Harmonie vereint und zu ihr erhöht sind, so dringt der Verfasser in diesem quellenmäßig gearbeiteten Buch auf einer wahrhaft spannenden Forschungsreise und mit künstlerisch geprägtem Wort bis zum geistigen Stammbaum Christi und des Christentums vor. – Die Wissenschaft, der denkende, ringende Leser überhaupt – denn nicht etwa nur der „Fachmann“ wird angesprochen –, sie alle werden sich mit dem Buch auseinandersetzen müssen, für sie alle wird es der Quell sein für zahlreiche neue Erkenntnisse.



ALFRED METZNER VERLAG BERLIN SW 61

